

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnparlose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnparlos und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes. gera@otz.de

Vom Preisgeld den Kollegen einen ausgeben

Florian Klöppel über Pläne beim Gewinn

Gera. Was Florian Klöppel mit dem Preisgeld machen würde, sagt er in einem Kurzinterview.

Gesetzt den Fall, Sie würden 500 Euro gewinnen, was würden Sie machen?

Den Kollegen einen ausgeben und was für meine Zukunft sparen. Vielleicht spende ich auch was für ein Kinderheim.

Haben Sie schon einmal gewonnen?

Nein, wäre schön, wenn es mal klappen würde.

Zum Gewinn gehört auch ein Zeitungsabo. Freuen Sie sich darauf?

Na klar! Mich interessiert schon, was in Gera und in der Umgebung passiert. Es ist doch wichtig, sich zu informieren. Ich bedauere, dass die OTZ ihren Whatsapp-Service einstellen musste. Der war cool.



Präzises Sägen, Bohren und Schrauben, gehört natürlich zum unverzichtbaren Alltagsgeschäft.

FOTOS (3): PETER MICHAELIS



Moderne Technik bei der Küchenplanung.



Beim Möbeltransport unverzichtbar: Transportsicherung mit dem Spanngurt.

Da wird mal eine Stunde drangehängt

Azubi des Monats Florian Klöppel lernt Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice



Florian Klöppel ist im dritten Ausbildungsjahr. Hier in seinem Firmen-Transporter, um den er sich kümmert.

FOTO: PETER MICHAELIS / S

Von Ilona Berger

Gera. Der Fahrstuhl stand still. Kaputt. Die Granitplatte musste zum Kunden. Lehrling Florian Klöppel und sein Kollege Radek Seifert überlegten nicht lange und hievt das 130 Kilogramm schwere Stück sechs Stockwerke hoch. Da schnauften selbst die beiden durchtrainierten Hünen. Nur eine kurze Pause gönnten sie sich oben, dann ging es ran. „Von nichts kommt nichts“, sagt der 20-Jährige.

Er denkt auch an die wertvolle Küche von 25.000 Euro. „Zwei Tage brauchten wir zum Aufbau. Raum verwinkelt, schiefe Lehmwände. Enge. Millimeterarbeit war bei allem nötig. Viel überlegt und gegrübelt“, beschreibt Florian Klöppel den Auftrag. Je komplizierter desto besser. „Der Kunde zeigte sich sehr zufrieden und rief sogar in der Firma an, um sich zu bedanken.“ Seine Augen blitzen beim Erzählen.

Geht was schief, ärgert sich der Lehrling maßlos. Ganz am Anfang habe er eine Arbeitsplatte zersägt. Das lässt ihn heute noch grollen. Sorgfalt sei eben wichtig.

Akribisch kümmert er sich um einen Transporter der Firma. „Jedes Werkzeug muss dort an seinem Platz sein, griffbereit. Keine Schrauben dürfen wahllos herumliegen. Ein ordentliches Ergebnis soll doch beim Kunden herauskommen. Und wird eben mal „eine Stunde drangehängt“, freiwillig. Es sollen ja keine Reklamationen kommen und Kosten für das Unternehmen entstehen.

Florian Klöppel beendet im Juli nach drei Jahren seine Ausbildung als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice. Ein Traumjob. Er möchte unbedingt bei Starke bleiben, weil er sich bei seinen Kollegen wohlfühlt. „Heimisch“, sagt er. Seine Freundin gibt ihm weiteren

Halt. Sie wollen im August zusammenziehen. Der 20-Jährige ist bodenständiger und ruhiger geworden. Aber Stillsitzen behagt ihm nicht.

Florian Klöppel war ein wilder Kerl. Vier Jahre lebte er im Heim in Bad Langensalza, schaffte dort seinen qualifizierten Hauptschulabschluss. An eine schöne Zeit denkt er zurück. Aber er wollte nach Hause und Geld verdienen. Am besten mit etwas Handwerklichem. Nach einem halben Jahr Bundeswehr brach er den Dienst ab, fühlte sich unterfordert. Weil sein Vater Berufskraftfahrer bei Starke Möbeltransporte war, entscheidet er sich im April 2017 für ein zweiwöchiges Prak-

tikum. „Ich bin gleich bei einem Küchenteam mitgefahren. Das gefiel mir, weil ich gefordert wurde mit Kopf und Körper. Aufmaß machen, montieren und kompletter Aufbau der Küche.“ Sein Ausbilder spürte sofort, in ihm steckt Potenzial. Das Unterschreiben des Lehrvertrages war Formsache. Seit 2018 fährt er mit Radek Seifert im Team. „Bei uns stimmt’s.“ So sagt der 20-Jährige schon mal kurzfristig seinen Urlaub ab, weil er arbeiten will.

Zeit fürs Downhill fahren bleibt trotzdem. Da kann er Volldampf geben. Und wenn sein Fitnessstudio wieder öffnet, wird er dreimal in der Woche seine Muskeln trainieren. Kraft braucht er für die Zukunft.

Fachkraft für Möbel-, Küchen und Umzugservice

■ Voraussetzungen:

- mindestens Hauptschulabschluss
- Interesse an praktischen Tätigkeiten, zum Beispiel bei- und entladen der Umzugsfahrzeuge, auf- und abbauen von Küchen und Möbeln, anschließen von Geräten
- Interesse an organisatorischen Tätigkeiten wie Planen von Aufträgen und Touren, um Zeitverluste zu vermeiden, abrechnen von Leistungen

■ Ausbildungsinhalte:

- Maschinen einrichten, bedienen und warten
- Möbel- und Küchenteile vor Beschädigungen schützen
- Beachtung von Regeln für das Arbeiten an elektrischen Anlagen
- Kommissionierung, Verpackung und Lagerung von Möbeln, Geräten sowie Umzugsgut
- Verkehrssicherungsmaßnahmen bei der Be- und Entladung

- Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden führen
- Mängel feststellen, beurteilen, dokumentieren und beheben
- Möbel- und Küchenteile ausrichten, zusammenbauen und anpassen
- Einbau von elektrischen Einrichtungen und Geräte, elektrische Anschlüsse herstellen und mechanische und elektrotechnische Funktionsprüfungen durchführen
- Leitungswege für Wasser, Abwasser und Luft prüfen, Lüftungsrohre und Armaturen einbauen

■ Berufsschule

Berufsbildende Schulen „Gutjahr“ Halle, An der Schwimmhalle, 06122 Halle (Saale)

■ Ausbildungsdauer

36 Monate

Manchmal geht die Reise in die Schweiz oder Norwegen

Starke Möbeltransporte GmbH aus Gera-Untermhaus bringt im Jahr etwa 190.000 Artikel zu den Kunden

Von Ilona Berger

Gera. Aus der Schweiz ist ein Deutscher in seine Heimat Gera zurückgekehrt. Der Umzug fand in der Corona-Zeit statt. „Ein sensibler Auftrag, der viel Umsicht bedurfte“, sagt Mirko Träger, Prokurist der Firma Starke Möbeltransporte. „An die 300 Umzüge fahren wir im Jahr.“ Stationen waren unter anderem Norwegen, Italien und 2017 Kuala Lumpur. Standortwechsel für Privatleute, Behörden und Firmen zu planen, sind nur ein Teil der Arbeit.

Europaweit agiert die Firma in der Neumöbellogistik. Jährlich beliefert das Unternehmen circa 175.000 Kunden. Regional ist die Fahrzeugflotte, bestehend aus 30

Lkw und 20 Transportern, für Versandhändler und viele Online-Auftraggeber in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt unterwegs. 190.000 Artikel werden im Jahr in Gera umgeschlagen. Auch entsprechende Serviceleistungen gehören zum Angebot. Dazu zählen Möbel- und Küchenmontagen, Reparaturen und Entsorgung. Zudem besteht im Logistikzentrum die Möglichkeit, Kartons oder umfangreiches Stückgut einzulagern.

Der Löwe im blauen Overall vor dem Eingang des Unternehmens symbolisiert wohl die Kraft der etwa 150 Starke-Mitarbeiter. Sie brauchen Muskeln und Nerven. „Momentan haben wir mehr zu tun als beim Weihnachtsgeschäft“, berich-

tet Mirko Träger. Da packen die Auszubildenden tüchtig mit an. In vier Bereichen können die jungen Leute eine Lehre absolvieren.

„Gegenwärtig haben wir zehn Azubis, vier Mädchen und sechs Jungen“, sagt Andreas Gitter. Er ist seit 2017 Ausbilder und setzt auf Kommunikation, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Biss. Nur gute Noten seien für eine Lehrstelle nicht das Wichtigste. Der Bewerber muss wollen. Im Praktikum zeige sich das schon, so Gitter. Um Nachwuchs und Mitarbeiter zu halten, wird das Starke-College aufgebaut. Das Firmenschulungszentrum sollte am 22. Juni an den Start gehen, musste wegen der Corona-Pandemie verschoben werden.



Für Lehrausbilder Andreas Gitter sind Auszubildende mit Biss wichtig

FOTO: PETER MICHAELIS

